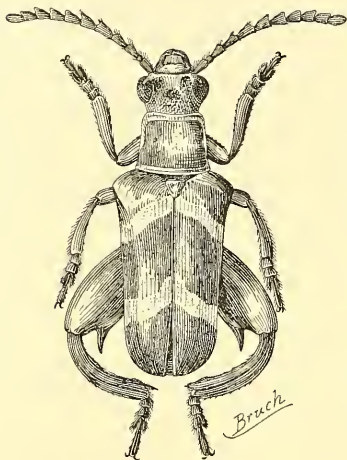


Ein neuer *Megalopus* aus Argentinien. (Col. Chrysom.)

Von C. Bruch, La Plata.

Megalopus Jacobyi n. spec.

Species elongata, *M. Buckleyi* facie sat similis; corpus lutescenti-stramineum sed plus minusve luteus, quandoque totum nigrescens, quandoque atro-maculatum; elytra nigro-picea, vittis duabus obliquis flavis ornata.



Labrum clypeusque glabra; frons transverse profunde sulcata; caput inter oculos subplanum, rectangulare, distincte punctulatum, tribus foveolis triangulum efformantibus notatum.

Antennae nigrae, articulis quinto atque terminali majoribus, hoc ovoideo.

Elytra ad humeros protuberantes atque apicem versus angustata, ibique punctulis piliferis magis tenuibus densiusque praedita.

Pars inferior corporis punctulos valde tenues leviores ferens.

♂ femora postica validissime incrassata, spina acuta apice armata; tibiae posteriores robustae, basin versus incurvatae, inferne biangulatae nec non subserrulatae, lateraliter subcaniculatae.

Long. 8—12; lat. hum. 3—4,5 mm.

Gehört in die Gruppe zu *M. armatus* und *M. Buckleyi*, welche sich durch den starken Enddorn am Hinterschenkel auszeichnen; auch an Gestalt ist die neue Art *M. Buckleyi* sehr ähnlich.

Die Färbung des Käfers ist verschieden; unterhalb ist er meist strohgelb bis hellbraun, mehr oder minder schwarz gefleckt, manchmal auch ganz schwarz. Die Flügeldecken sind dunkelbraun bis pechschwarz, mit zwei gelben, von der Naht nach hinten zu schräg verlaufenden Binden geschmückt. — Der Kopf ist obenüber meist braunschwarz, kurz und zerstreut behaart; zwischen den Augen quer rechteckig, ziemlich flach und unregelmäßig punktiert und mit drei seichten dreieckig gestellten Grübchen versehen; die Wangen sind punktiert, Kinn und Unterseite glatt. Oberlippe und Clypeus hellbraun, stark beborstet; die Stirn tief quer gefurcht. Fühler schwarz und ebenso beborstet, besonders das dritte und

vierte Glied; die Glieder vom fünften ab verbreitert, dicht mit sehr kurzen Borstenhärchen besetzt; das fünfte Glied ist das größte, mit dem Endglied beinahe gleichlang; dieses ist flach oval. — Das Halsschild ist trapezförmig, ebenso lang als vorne breit, hinten etwa ein viertel breiter und der basale Rand leicht aufgekräpelt; vorne ist es etwas ausgeschnitten, der Vorder- und Hinterrand von einer Furche begleitet; obenüber ist es ziemlich convex und hie und da punktiert. Die dunkle Zeichnung des Halsschildes variiert ebenfalls; sie besteht meistens aus einer breiten nach vorne erweiterten Makel und je einem schmäleren Nebestreif, welche zusammen manchmal auch zu einem einzigen Mittelfleck verschmelzen. — Das Schildchen ist gelb, convex, fein punktiert und bildet ein abgerundetes Dreieck. — Die Flügeldecken ziemlich grob punktiert, weißlich kurz behaart, die Haarpunkte am Flügelende bedeutend feiner und dichter aneinandergereiht. Die Flügel sind an der Basis abgerundet, erweitert und nach hinten zu verengt; die Schultern stark vorspringend, zuweilen hellbraun gefärbt. Die vordere gelbe Binde beginnt unterhalb des Schildchens und erstreckt sich bis nach dem Aufsrand, während die andere Binde mit jener parallel läuft und in die zweite Deckenhälfte fällt. — Brust und Unterleib sind spärlich fein punktiert und grau behaart. — Die Vorder- und Mittelbeine der ♂ normal, dagegen sind bei diesen die Hinterschenkel sehr bedeutend angeschwollen, seitlich etwas zusammengedrückt; sie sind unterhalb fein kantig und enden in einen langen spitzen Dorn; ferner sehr fein und zerstreut punktiert und behaart, von meist strohgelber Farbe, obenüber mehr oder weniger dunkelbraun, auch ganz schwarz. Die Hinterschienen sind kräftig, nach der Basis zu gekrümmt, oberhalb gerundet und auf der Unterseite deutlich zweikantig, unregelmäßig gezähnt; beiderseits sind sie der Länge nach gefurcht. Die Vorder- und Mittelschienen besonders an der Unterseite stärker beborstet.

Ich hatte bereits seit mehreren Jahren ein einziges Stück dieser Art, aus Salta stammend, in meiner Sammlung; heuer fand ich dieselbe während einer Sammelreise im Tafital, Provinz Tucuman, (III. 08) wieder, woselbst Herr Johann Richter mehrere Exemplare davon erbeutete. Es ist dies die erste Art dieser Gattung, welche aus Argentinien bekannt ist.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [1908](#)

Autor(en)/Author(s): Bruch C.

Artikel/Article: [Ein neuer Megalopus aus Argentinien. \(Col. Chrysom.\) 716-717](#)